

Nach der Defilierung gab der Herr Erzherzog seiner vollsten Zufriedenheit und Anerkennung über die vorzügliche Haltung und Defilierung der Soldaten des kroatischen Etappenbataillons Ausdruck.

Der Kaiser über die Wiener Gemeindeverwaltung.

Im Namen der zahlreichen Funktionäre der Wiener Gemeindeverwaltung, die in der jüngsten Zeit mit kaiserlichen Auszeichnungen bedacht wurden, erschienen gestern das Präsidium des Gemeinderates, Vertreter der Gemeinderäte und der Bezirksvorsteher und drei der obersten Beamten der Stadt Wien in Dankaudienz beim Kaiser. Die Abordnung der Stadt Wien genoss schon in der Einteilung im Rahmen des Zeremoniells eine Auszeichnung: Sie wurde unmittelbar nach den Hofchargen vom Monarchen empfangen; es folgte später eine Anzahl von anderen Abordnungen und Würdenträgern. Auf die Anrede des Bürgermeisters Exz. Dr. Weiskirchner erwiderte der Kaiser, daß er mit der Verleihung jener Auszeichnungen „seinem Dank und seiner Anerkennung für die auf dem Gebiete der autonomen Verwaltung seit Kriegsbeginn erworbenen Verdienste Ausdruck geben“ wollte und sprach von der „traditionellen, unermüdblichen Pflichterfüllung der Organe der Wiener Gemeindeverwaltung“. Diese Worte unseres Kaisers bedeuten für die Wiener Stadtverwaltung ganz außerordentlich hohes Lob, das alle die Mandatäre und Beamten, die im Dienste der Vaterstadt Wien aufopfernd tätig sind, mit stolzer Genugtuung erfüllen wird. In der Chronik der Kaiserstadt soll dieser Tag verzeichnet werden als ein Ehrentag unserer Stadtverwaltung!

Ueber die Audienz berichtet die Rathauskorrespondenz:

Unter Führung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner erschien gestern eine Abordnung der Gemeinde, bestehend aus den drei Vizebürgermeistern Pierhammer, Hof und Rain, dem Oberkurator v. Steiner, dem Gemeinderate Dr. Hein, Bezirksvorsteher Spitaler, Magistratsdirektor Dr. Rächtern, Buchhaltungsdirektor Hillinger, Oberbaurat Trnka, bei Kaiser Karl in Audienz.

Von Exzellenz Grafen Hunyady in den Audienzsaal geführt, richtete Bürgermeister Dr. Weiskirchner folgende Ansprache an den Monarchen:

„In tiefster Ehrfurcht naht sich dem Throne Eurer Majestät eine Abordnung freigewählter Vertreter und Beamten der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, welche durch die Guld und Gnade Eurer Majestät jüngst mit ehrenvollen Auszeichnungen bedacht worden ist. Diese Auszeichnungen, mit denen 44 freigewählte Funktionäre, 50 Beamte und 2 Diener begnadet wurden, sind uns um so kostbarer, als sie für die Tätigkeit verliehen worden sind, die wir während der bisherigen schweren Kriegszeit in der Gemeindeverwaltung zu leisten hatten. Wir suchten die uns durch die Kriegsverhältnisse auferlegten schweren Aufgaben in der Weise zu erfüllen, wie sie der Kampf, in den das Vaterland gedrängt worden ist, verlangt und wie sie dem in den härtesten Proben des Schicksals immer bewährten Rufe der Kaiserstadt entspricht. Wenn wir heute Eurer Majestät ehrfurchtsvoll die Bitte vorbringen, unseren untertänigsten Dank für die uns allergnädigst verliehenen Auszeichnungen zu genehmigen, so bitten wir zugleich, Eurer Majestät unser Gelöbniß unterbreiten zu dürfen, daß wir als treue Oesterreicher und Wiener in diesem Kampfe mit unserem ganzen Willen und Können unsere Pflicht weiter erfüllen werden, bis unsere Feinde den für sie aussichtslosen Kampf aufgeben und der ersehnte Friede die Völker Eurer Majestät für die dem Vaterlande gebrachten Opfer entschädigt. Mögen Euer Majestät wie in der Heldenthat der Krieger, so in dem Opfermut der Bürger Allerhöchstihres weiten Reiches die Stütze finden für die schweren Herrscherpflichten, die der allmächtige Gott Euer Majestät auferlegt hat!“

Der Kaiser erwiderte:

„Es hat Mir eine aufrichtige Freude bereitet, Meinem Danke und Meiner Anerkennung für die auf dem Gebiete der autonomen Verwaltung seit Kriegsbeginn erworbenen Verdienste sichtbaren Ausdruck geben zu können. Die gegenwärtige große Zeit hat die Organe der Wiener Gemeindeverwaltung vor eine besonders schwere Aufgabe gestellt, und ich bin überzeugt, daß sie in ihrer traditionellen, unermüdblichen Pflichterfüllung durchhalten werden, bis ein ehrenvoller Friede, wie Ich ihn von Gottes gnädigem Beistande erhoffe, den Opfermut Meiner geliebten Völker lohnen wird.“

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat dann, die einzelnen Mitglieder der Abordnung vorstellen zu dürfen. Der Kaiser reichte jedem der Herren die Hand und sprach erneut den einzelnen Mitgliedern der Abordnung seine Anerkennung aus. Insbesondere betonte der Monarch im Gespräche mit den drei Vizebürgermeistern, daß er seine ganze Fürsorge der Approvisionierung zu wende und daß sowohl er wie alle verantwortlichen Organe bemüht seien, diese schwierigen Verhältnisse im